

Sprechsaal.

Verein deutscher Kolportagebuchhändler in Leipzig.

(Vergl. Vbl. Nr. 105.)

Die Red. d. Bl. erhielt folgende Zuschrift:
Sehr geehrte Redaktion!

Zu Nr. 105 des Börsenblattes vom 9. cr. bringen Sie einen der Leipziger Zeitung entnommenen Bericht über eine Versammlung des »Allgemeinen Vereins deutscher Kolportagebuchhändler«, der verschiedene Unrichtigkeiten enthält. Ich bitte Sie daher nachstehende Berichtigungen aufzunehmen.

Es tagte nicht der »Allgemeine Verein deutscher Kolportagebuchhändler«, sondern der »Allgemeine Verein deutscher Kolportagebuchhändler zu Leipzig«, also nicht der »Centralverein«, der im Juni seine Generalversammlung in Braunschweig abhält, sondern nur der hiesige Lokalverein. Derselbe besteht nur aus Kolporturen und hatte zu dieser öffentlichen Versammlung Verleger eingeladen. Von letzteren waren vier Leipziger und ein Berliner erschienen. Gegen die Gründung einer Kolportagezeitung sprachen sich alle anwesenden Verleger aus, also nicht nur der Berliner Redner. Letzterer trug durchaus keine Animosität gegen das neue Unternehmen zur Schau, sondern machte nur auf die Schwierigkeiten, welche ein neues Blatt zu überwinden hat, aufmerksam.

Der Vorsitzende Herr Veenders hatte auf dem Einladungsschreiben die Begründung der Kolportagezeitung folgendermaßen motiviert: »Da wir und auch wohl der verständige Gesamtbuchhandel der Ansicht sind, daß eine Fachzeitung welche die Interessen des Kolportagebuchhandels würdig vertritt, bis jetzt nicht

existiert.« Auf eine Anfrage, weshalb die beiden bestehenden Fachblätter den Kolportagebuchhandel nicht würdig vertreten, antwortete der Vorsitzende, das gehöre nicht zur Sache, da er sich auf eine Kritik der beiden Blätter nicht einlassen wolle. Den Protest eines Verlegers, der nicht der Ansicht des Herrn Veenders war und der sich deshalb doch nicht zu den unverständigen Buchhändlern rechnen lassen wollte, beantwortete er gar nicht. Auch über sonstige Ziele, Zwecke und vorhandene Mittel des neuen Unternehmens verweigerte er den Verlegern, deren Unterstützung er für das Blatt haben wollte, jede Auskunft. Eine Kommission wurde nicht gewählt. Die Angelegenheit war schon vor Beginn der Versammlung einer Kommission von fünf Mitgliedern des obigen Vereins übergeben worden, und sollten nur drei Verleger zu dieser Kommission hinzugewählt werden. Da von den anwesenden fünf Verlegern sich drei ganz entschieden gegen die Begründung der Zeitschrift ausgesprochen hatten, so blieben nur zwei übrig, die auch gewählt wurden, jedoch die Wahl dankend ablehnten. Infolge dessen wurde die Wahl der drei Verleger auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ihre Klage über den Mangel eines Originalberichts beantworte ich dahin, daß mir die Sache zu unbedeutend erschien, um im Börsenblatt über sie zu berichten. Da Sie jedoch einmal eine Mitteilung darüber gebracht haben, so bitte ich Sie auch obige Berichtigungen aufzunehmen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 12. Mai 1887.

Reinhold Werther.

Warnung.

Ein hiesiger italienischer Künstler erhielt vor kurzem eine in übertrieben schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßte Aufforderung, die Photographie eines seiner Werke nebst Lebenslauf einzusenden, um dieselben in der Illustrierten Zeitung und in anderen hervorragenden illustrierten Blättern zu veröffentlichen; der als »ammiratore« unterzeichnende »Dr. S....«, redattore in Berlino« war sogar erbötig, den Preis der Photographie zu bezahlen.

Schreiber dieses, zu Rate gezogen, erinnerte sich, von einer gewissen Schwindel-Kleinindustrie gehört zu haben und frug sowohl bei der Illustrierten Zeitung in Leipzig sowie bei der Deutschen Illustrierten Zeitung in Berlin an; beide Redaktionen antworteten, daß der betreffende redattore ihnen gänzlich unbekannt sei.

Rom, Mai 1887.

W. H.

Warnung

vor der Schwindelfirma

»Sylvia's Sortiment« in Danzig*).

Dieselbe verlangt seit drei Jahren unter fünf bis sechs verschiedenen Namen große Posten Sammelmaterial, das alles zu Fleischer und Bäcker wandert. Ich behalte seine Kommission in Schulz' Adreßbuch nur deshalb, um auf Anfragen jeden Verleger warnen zu können.

Leipzig, Mai 1887.

Julius Milde.

*) Vergl. auch Vbl. 1886, Nr. 193.

Red.

[25976] Zur Leitung einer der größten Leihbibliotheken in einer großen Stadt Norddeutschlands wird ein tüchtiger, in diesem Fache durchaus erfahrener, älterer Gehilfe zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter H. E. 511. an Herrn R. F. Koehler in Leipzig.

Gesuchte Stellen.

[25977] Für einen jungen Mann, 24 Jahre alt, seit 9 Jahren im Buchhandel, wird zum 1. Juli, event. auch früher eine Stelle in e. lebhaften Sortiment gesucht. Suchender ist seit 4 Jahren bereits erster Gehilfe und im Besitz sehr guter Zeugnisse. Offerten unter E. B. 320. erbeten an

R. F. Koehler in Leipzig.

[25978] Ein bestempfohlener Gehilfe, 27 Jahre, 10 Jahre beim Fach, mit den Arbeiten des Verlages, Sortiments und Nebenzweigen vertraut, sucht per 1. Juli oder später Stellung. Offerten sub F. S. 18453. befördert die Exped. d. Blattes.

[25979] Ein älterer militärfreier Gehilfe, firm in Führung der Buchhändlerstrazzen, sucht für diesen Posten, event. auch als Auslieferer dauernde Stellung im Verlag.

Derselbe, auch mit dem Korrekturlesen vertraut, ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt und gut empfohlen. Gef. Offerten unter F. S. # 319. bittet man an Herrn R. F. Koehler in Leipzig gefangen zu lassen.

[25980] Ein 19jähriger Pariser, in e. dortigen Buchhandlung 3 Jahre thätig, wünscht zu seiner praktischen Vervollkommnung in der deutschen Umgangssprache hier engagiert zu werden. Französische, spanische, englische Korrespondenz und Kenntnis der Buchhaltung. Bescheidene Ansprüche. Offerten an J. Damotte in Paris, Faubourg du Temple 88.

[25981] Ein bestens empfohlener junger Mann, welcher schon im Verlage und Sortiment thätig war, mit Sprachkenntnissen in der englischen und französischen Sprache, sucht eine Gehilfenstelle im Verlage od. Sortiment in Deutschland oder im Auslande. Eintritt könnte sofort stattfinden.

Offerten erbitte gef. unter M. W. 18313. an die Exped. d. Bl.

[25982] Antiquar, militärfrei, mit vorzüglichen Kenntnissen, sucht sofort oder später dauernde Stelle, am liebsten in Leipzig; auch wäre derselbe bereit, das Feuilleton einer Zeitung zu übernehmen. Offerten sub „Ubique“ 18270. an die Exped. d. Bl.

[25983] Jüngerer Gehilfe, auch mit der Papierbranche vertraut, sucht Stellung. Ansprüche sehr bescheiden. Gef. Offerten unter P. K. 18314. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[25984] Ein j. Mann, der eben seine 3jähr. Lehrz. in einem groß. Sort. Rheinlands beendet, sucht Stellung als Gehilfe in einer Universitätsstadt, am liebsten in einem Sort. naturw.-mediz. Richtung. Gute Empfehlung steht zu Diensten. Off. sub A. H. 70. postl. Essen erbeten.

[25985] Kunsthändler! — Ein junger tüchtiger Kunsthändler, der jetzt mit bestem Erfolge die Filiale einer großen bekannten Kunsthandlung selbständig leitet, sucht eine seiner Umsicht und Thatkraft entsprechende, womöglich dauernde Stellung.

Gute Referenzen stehen zu Diensten. Der Eintritt kann nach Übereinkommen erfolgen. Gef. Off. unter A. M. 16465. an die Exped. d. Bl.

[25986] Ein junger Mann, der 3 Jahre Präparand war, sucht Lehrstelle in einer Sortimentsbuchhandlung. Gef. Offerten erbittet
Hwe. Krasemann
in Guben, Schulstraße.

Vermischte Anzeigen.**[25987] Kommissionen
und
Auslieferungslager
für Wien**

übernehmen unter billigsten Bedingungen bei promptester Bedienung
Wien I., Annagasse 18.

Sallmeyer & Co.

Der Beachtung empfohlen!

[25988]

Ansprüche an die frühere, in Konkurs geratene Firma G. L. Meyer (Walter Leucke) hier, wenn solche, wie es jetzt vielfach geschieht, bei mir geltend gemacht werden, weise ich entschieden zurück. — Ich bin weder mit dem ehemaligen Inhaber gleichen Namens identisch, noch habe ich irgend welche Beziehungen zu ihm, wenn auch schon dessen Name in Hinsicht auf den Konkurs nicht in Betracht kommen kann. Auf weitere bezügliche Korrespondenzen lasse ich mich nicht mehr ein, Rechnungsauszüge, Mahnungen, ähnl. zc. bleiben fortan unbeachtet.
Oldesloe, 17. Mai 1887.

G. L. Meyer.

**Theolog, 28 Jahre,
17 Sprachen und Litteraturen,**

[25989] der nicht hört, sich aber stenogr. ohne Zeitverlust verständigt, übers. jedem Original ebenbürtig, sucht Arbeit als Korrektor, Leiter e. Blattes, eines Verlages (für Sprachen, schöne Litteratur, Theologie,) oder was sonst. Seine Leistungen sind von ersten Blättern u. Männern als außerordentlich bezeichnet, Zeugnisse zur Verfügung. Gehalt nach Belieben.

Dr. Rudow in Salzweel.